

KURZÜBERSICHT

Insgesamt konnte sich die positive Entwicklung an den Märkten im Februar fortsetzen. Getrieben von positiv aufgenommenen US-Wirtschaftsdaten legten die meisten Aktienindizes auf Monatsbasis weiter zu. Am stärksten profitierten Schwellenländer und Lateinamerika. Um die angespannte Situation auf dem Markt für südeuropäische Staatsanleihen weiter zu entschärfen, stellte die europäische Zentralbank am 29. Februar erneut große Mengen an Geldern zur Verfügung. Sollten diese die Kurse weiter beflügeln, können unsere Anleger erneut vom global gestreuten Aktien- und Anleihenportfolio der smart-invest Fonds profitieren.

Deutschlands Aussichten zuversichtlich – Euro stabil

In Deutschland sind die Konjunkturerwartungen (ZEW, ifo-Geschäftsklimaindex) weiter gestiegen, auch wenn Einkaufsmanagerindizes leicht enttäuschten. Während andere Staaten Europas immer stärker an den Sparzwängen der Schuldenkrise leiden, entspannte sich die Situation der Staatsfinanzierung in den Problemländern weiter; die Umlaufrenditen von zehnjährigen Anleihen aus Italien sanken auf rund 5%. Ähnlich wie Ende Dezember 2011 borgten sich rund 800 Banken ca. 530 Mrd. Euro frisches Kapital auf 3 Jahre zu einem Zins von 1%. Diese Liquiditätsbereitstellung dürfte sich nicht nur stützend auf Anleihen- sondern auch auf Aktienkurse auswirken. Der Euro legte im Februar leicht zu auf rund 1,33 USD, verlor aber im Vergleich zu anderen europäischen Währungen an Wert.

Verhandlungen und Beschlüsse über Griechenland bestimmen die Schlagzeilen

Da im März einige griechische Staatsanleihen zurück gekauft werden müssen, stand der Februar vor allem im Zeichen der Verhandlungen über das weitere Vorgehen in dem krisengeplagten Land. Ein Bankrott wurde erneut abgewandt indem weitere 130 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt wurden. Gläubiger verzichten - bei Zustimmung! - auf 53,5% der Forderungen und tauschen den Rest in lang laufende griechische Staatsanleihen und EFSF-Anleihen. Allerdings bleibt die Schuldenlast des Landes weiterhin viel zu hoch. Gemäß dem Schuldenbarometer des Kieler Instituts für Weltwirtschaft müssten dem Land fast 84% der Schulden erlassen werden, um die Schuldenquote danach stabil halten zu können. Dabei wird von einem langfristigen Wirtschaftswachstum von 2% ausgegangen, welches aufgrund der Sparmaßnahmen und Wirtschaftszahlen der letzten Zeit utopisch bleiben dürfte. Griechenland wird also voraussichtlich auch in Zukunft ein Thema bleiben.

Starker Ölpreisanstieg

Schielt man auf mögliche Gas- und Ölreserven der Ägäis, stellt sich die Frage, ob hier nicht eine Exportmöglichkeit läge. Durch das Ölembargo gegen den Iran konnte der Preis im Februar um über 10% zulegen und notierte in Euro sogar auf Rekordniveau. Nicht nur Autofahrer leiden an der Tankstelle. Auch Länder wie Japan sind betroffen, was sich zuletzt deutlich negativ auf den Wert des Yens auswirkte, der zum Euro über 8% nachgab. Zusammen mit

den Versuchen seitens der Notenbank den Yen zu schwächen, gehörte der Nikkei Index allerdings zu den stärksten Aktienindizes im Februar, obwohl aktuell Realwirtschaftsdaten des Landes gemischt waren.

USA überrascht positiv

In den USA werden die jüngsten Anstiege des Ölpreises ebenfalls mit Sorge betrachtet. In seiner Rede vor dem Kongress stellte US-Notenbankchef Bernanke klar, dass aufgrund des rasanten Ölpreisanstieges vorübergehende Inflationsgefahren drohen und deshalb vor einer weiteren Lockerung in der Geldpolitik abgesehen wird. Erfreulicherweise sind die Arbeitslosenzahlen schneller als erwartet zurückgegangen und die Wirtschaft nach wie vor auf einem Erholungspfad, auch wenn derzeit vieles in weiter aufgebauten Lagerbeständen landet. Die Situation am Häusermarkt hellte sich ebenfalls etwas auf. Da die Erwartungen der Analysten für die USA übertroffen wurden, konnte der Dow Jones Ende Februar erstmals seit 2008 wieder die 13.000er Marke knacken.

Aufstrebende Wirtschaftsnationen als große Gewinner

In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen wurden im Februar die größten Vermögenszuwächse erzielt. An den großen Zugewinnen an asiatischen Börsen konnten auch unsere Fonds profitieren. Die Story von niedrigen Schuldenquoten, steigender Nachfrage seitens der Bevölkerung und folglich großem Wachstum ist nach wie vor intakt. Gesunkene Inflationsgefahren und eine sich abschwächende Aufwärtsdynamik haben beispielsweise die chinesische Zentralbank dazu veranlasst nach Dezember erneut die Mindestreservesätze für Finanzinstitute zu senken. Der rasante Ölpreisanstieg ist sicherlich zum Teil auch China geschuldet, da es dort in diesem Jahr zu einem neuen Rekord an Ölimporten gekommen ist. Nebenbei sei bemerkt, dass das Land sehr günstig aus dem Iran Öl importiert, was die Frage aufwirft, ob Europa mit seinem Embargo auf dem richtigen Weg ist.

Der MSCI Emerging Markets legte im Februar um rund 5,9% zu, während Russlands Börse sogar um über 10% stieg. Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich dort die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen auf die Märkte auswirken. Obwohl Brasiliens Aktienindex „nur“ 4,3% aufwertete, konnten unsere Anleger gerade an ausgewählten Schwellenländer Fonds mit einer Konzentration auf Brasilien und Russland am stärksten partizipieren.

Ausblick

Die Liquiditätsflutung der EZB dürfte nicht nur die Renditen der meisten europäischen Staatsanleihen weiter drücken sondern auch zu neuen Höchstständen in der Einlagefazität führen. Zugleich dürfte aber auch der Aktienmarkt profitieren, da viele Unternehmen nach wie vor günstig bewertet sind, obgleich die fulminante Marktrallye zu Anfang des Jahres an Schwung verloren hat. Die Rezession in vielen Ländern Europas und sich abschwächendes Wachstum in Schwellenländern könnten aber auch zu Kursrücksetzern führen.

Wichtige Hinweise:

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken. Diese Unterlage enthält eventuell vorausschauende Aussagen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Investmentmanager derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Investmentfonds unterliegen Kursschwankungen, die zu Verlusten des eingesetzten Kapitals, bis hin zum Totalverlust, führen können. Es wird ausdrücklich auf die Risikohinweise des ausführlichen Fonds-Verkaufsprospektes verwiesen. Es handelt sich hierbei um eine Werbemitteilung, die nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügt. Bei dieser zusammenfassenden Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds handelt es sich somit nicht um eine Kauf- oder Verkaufsaufforderung oder eine Anlageberatung. Diese Unterlagen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentliche Angaben und können von Informationen und Einschätzungen anderer Quellen/Marktteilnehmer abweichen. Die in diesem Factsheet enthaltenen Marktinformationen sind zu allgemeinen Informationszwecken erstellt worden. Sie ersetzen weder eigene Marktrecherchen noch sonstige rechtliche, steuerliche oder finanzielle Information oder Beratung. Nachdruck oder Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Weder die smart-invest GmbH noch ihre Organe oder Mitarbeiter können für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung dieses Factsheets oder seiner Inhalte oder im sonstigen Zusammenhang mit diesem Factsheet entstanden sind. Die vollständigen Angaben zu dem Fonds sind dem vereinfachten bzw. vollständigen Verkaufsprospekt, ergänzt durch die jeweiligen letzten geprüften Jahresberichte und die jeweiligen Halbjahresberichte, falls solche jüngeren Datums als die letzten Jahresberichte vorliegen, zu entnehmen. Diese zuvor genannten Unterlagen stellen die alleinverbindliche Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Finanzberater, bei der smart-invest GmbH, Adlerstrasse 31, 70199 Stuttgart sowie bei der Kapitalanlagegesellschaft erhältlich. Sämtliche Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Investmentmanagers wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten wie beispielsweise ein Ausgabeaufschlag, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.